

Günther, Johann Christian: Mein Kind, ich bin der Huld nicht werth (1709)

1 Mein Kind, ich bin der Huld nicht werth,
2 Die mir von deiner Hand so häufig widerfährt.
3 Drum zürne nicht, wenn ich
4 Mich in dies seltne Glücke
5 Nicht, wie ich sollte, schicke,
6 Und glaube sicherlich:
7 Würdiget dein Gnadenstrahl
8 Meine Lippen noch einmahl,
9 Deinen schönen Mund zu küßen,
10 So werd ich fürchten müssen,
11 Daß nicht die Wollust dieser Zeit
12 Durch ihre Süßigkeit
13 Mir die Lust zum Himmel raube
14 Und ich der Gegenwart mehr als der Zukunft glaube.

(Textopus: Mein Kind, ich bin der Huld nicht werth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/438>